

## **Scheyb, Franz Christoph von: Achtes Buch (1746)**

1 „durch die Beredsamkeit des holden Sayten-Klangs,  
2 „durch die Lebhaftigkeit des künstlichen Gesangs  
3 335”Ward einst ein irrendes, zerstreutes Volck bewogen,  
4 „daß es aus Wildnissen sich in die Stadt gezogen.  
5 Amphion brachte vor ungefähr  
4000. Jahren die damahls noch wil-  
den Völcker durch seine lieblichen Ge-  
dichte dahin/ daß sie ihre Hölen und  
Wälder verliessen/ sich nacher Thebe  
zogen/ und diese berühmte Stadt mit

Mauern umfiengen. Woraus nach-  
mahls die Fabel entstanden: Als wä-  
ren durch den Thon seiner Cither die  
Steine dergestallt bewegt worden/ daß  
sie sich selbst in einander gefüget rc.  
Horat. de arte Poët.

6 „so danckt man meiner Lust das kluge Staats-Gesaz,  
7 „von dem die Einigkeit, der Völcker größter Schaz,  
8 „ruh, Ordnung, Sicherheit, Glück, Heil und Wohl entspriessen;  
9 340”So lehrt' ich, wie der Feind von Freunden auszuschliessen.

(Textopus: Achtes Buch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/13098>)